

5. Februar 2019

Wenn der Auswanderwunsch zur Lebensaufgabe wird...

Meine Kinder, in letzter Zeit gab es doch verschiedene Anfragen zu allen möglichen Themen über eine Möglichkeit der Auswanderung, weil in Deutschland, aber auch in Österreich und der Schweiz, eine regelrechte Phobie vor 5G-Strahlung, welche in ein paar Jahren flächendeckend in vielen Teilen der Erde kommen soll, entstanden ist. Desweiteren besteht auch ein mulmiges Gefühl bezüglich der unkontrollierten Flutung von Deutschland und anderen EU-Ländern, mit Menschen aus Afrika und Arabien. Es ist durchaus sinnvoll, sich Gedanken zu machen, die mit der näheren Zukunft zu tun haben, wenn der Gedanke Auswandern ein Thema ist, welches sich immer größer in eurer Sicht- und Denkweise manifestiert. Auch die verschiedenen Länder, z.B. in Mittel- oder Südamerika zu vergleichen, ist eine Möglichkeit, sich zumindest schon einmal zu informieren, wo es denn lebens- und lohnenswert ist - aus Sicht eines einzelnen Europäers bzw. einer Familie. Panama und Costa Rica sind bei einigen von euch in die nähere Wahl getreten und da diesbezüglich viele Fragen kamen, werde Ich einige davon beantworten. Zunächst einmal solltet ihr für euch entscheiden, wie die Lage sein sollte - ob Meeresnähe oder eher im Landesinneren. Zum anderen, wie autark und unabhängig ihr Leben möchtet. Strom und Internet ist in beiden Ländern zum großen Teil vorhanden. Frisches Wasser und genügend Obst und Gemüse sind natürlich auch wichtige Faktoren. Beide Länder habe eine gewisse Ausstrahlung und liegen so, dass ihr, als Meine verlängerten Arme auf Erden, natürlich dort vor Ort, viel für die Stabilisierung von Mittelamerika tun könntet, denn z.B. der Panama-Kanal ist ein Nadelöhr, welches immer eine gewisse Stabilität benötigt. Auch wäre ein dortiger Standort eine gute Möglichkeit, die gesamte Karibik miteinzuhüllen und so die Zahl der Unwetter, durch Wirbelstürme ausgelöst, geringer zu halten. Wer sich jetzt angesprochen fühlt, so eine - zum Teil auch herausfordernde Aufgabe anzugehen, sollte sich im Klaren sein, dass dieses Projekt nicht alleine bewältigt werden kann. Ideal wäre es, wenn es mehrere Meiner Kinder praktizieren würden. Ähnliches gilt für Kanada, Alaska und dem Süden von Südamerika. Auch dort sind Helfer für die Erdheilung erwünscht. Natürlich ist dieses auch von weiter entfernt möglich, aber wer in etwa vor Ort wohnt, hat es durchaus leichter. So sind beispielsweise die Mare in der Eifel, als Teil eines großen Supervulkans, der unter Deutschland schlummert, leichter mit Energie zur Stabilisierung zu versorgen, wenn man in der Nähe wohnt und dieses nicht von Italien aus beispielsweise, tätigt. Italien hat ja seinen eigenen Supervulkan, wie ihr ja wisst. Also, Meine Kinder, wer sich berufen fühlt, eine wichtige Erdheilungsaufgabe zu erfüllen, sollte ruhig auch mit dem Gedanken spielen, den heimischen Wohnort zu verlassen und sich von Mir dorthin führen zu lassen, wo seine Aufgabe - in freiwilliger Weise wohlgemerkt - geschehen kann. Natürlich lockt auch die angenehme Wärme einige von euch in Gebiete, die ein gewisses "karibisches Flair" nicht von der Hand weisen können. Wichtig ist, dass ihr alles mit eurer Familie absprecht und eine Lösung friedvoller Art findet. Amen.